INTEGRATION UND INKLUSION

IM SPORTBUND REMSCHEID

Weihnachts-Newsletter 3 / 2023

SPORTBUND REMSCHEID E.V.
GEMEINSAM FÜR DEN SPORT

INTEGRATION

Remscheid gegen Rassismus!
Fortbildung „Ernst macht doch nur Spaß! Haltung zeigen, aber wie?“

Was versteht man unter diskriminierendem oder rassistischem Verhalten? Woher kommen die Ursprünge fremdenfeindlicher Äußerungen und wie begegnet man ihnen kompetent? Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um das Thema Rassismus gab es Ende September auf der Fortbildung „Ernst macht doch nur Spaß!“, die in Kooperation mit dem **Kreissportbund Rhein-Berg** stattfand. Die LSB-Referenten Azza El-Afany und Niklas Scholz führten die Teilnehmer:innen behutsam an das Thema heran und sensibilisierten für die oft harmlos erscheinenden Mechanismen von Vorurteilen und Diskriminierung im Alltag und im Verein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer:innen für ihren wertvollen Beitrag zu einer offenen und achtsamen Gesellschaft! Ihr seid die Besten!

Das Glück dieser Erde...
Therapeutisches Reiten für Kinder mit Fluchterfahrung

Einfach mal raus dem Alltag, frische Luft tanken und die Welt aus einer anderen Perspektive sehen. Das konnten im September und Oktober Kinder mit Fluchtgeschichte bei einem Ausflug zum Therapiewerk nach Wermelskirchen. In Zusammenarbeit mit Barbara Schulz vom **Kommunalen Integrationszentrum** konnte der Sportbund Remscheid in diesem Jahr erstmalig Aktionen für geflüchtete Kinder organisieren.

BERGISCHE MORGENPOST
DIENSTAG, 12. SEPTEMBER 2023

Geflüchtete Kinder finden Ruhe bei den Pferden

Der Sportbund und die Stadt Remscheid ermöglichten ein Freizeitangebot im Therapiewerk in Kovelsberg.

WERMELSKIRCHEN (resa) Das große, schwere Pferd schüttelt kurz genüsslich den Kopf. Ambra und Blerand schrecken noch kurz zurück. Die Aufregung ist den Kindern förmlich ins Gesicht geschrieben. Aber es dauert nicht lange bis ihre Hände vorsichtig über das Fell der Tiere streicheln. „Wir können sehen, wie die Anspannung von den Kindern abfällt", stellt Sonja Robbe vom Sportbund in Remscheid fest. Genau diesen Effekt hatte sie sich für die Kinder nach der Flucht aus ihren Heimatländern gewünscht: „Mit jedem Meter auf dem Weg mit den Pferden merken wir, wie das Selbstvertrauen wächst und das Grinsen auf den Gesichter immer breiter wird", sagt sie.

Nicht zum ersten Mal arbeitet Sonja Robbe, die auch für den Sportbund im Rheinisch-Bergischen Kreis unterwegs ist, deswegen mit Ursula Weishaupt und Thais Krings vom Therapiewerk in Kovelsberg zusammen. Gemeinsam haben Sportbund und Stadt Remscheid für Kinder, die nach der Flucht aktuell im Übergangswohnheim leben, deswegen einen Ausflug zu den Pferden in Wermelskirchen arrangiert.

„Wir versuchen in regelmäßigen Abständen einige Freizeitaktivitäten für die Kinder zu ermöglichen", erklärt Barbara Schulz vom Kommunalen Integrationszentrum in Remscheid: „Wir nehmen sie ein Stück weit aus ihrem Alltag, ihren meist beengten Wohnverhältnissen raus und ermöglichen einfach ein paar unbeschwerte Stunden." Schließlich hätten die Kinder im Alltag ohnehin so große Herausforderungen zu bestehen. Der Wunsch trifft bei Sonja Robbe auf offene Ohren: „Sport und Bewegung sind sprachungebunden", erinnert sie. Und auch deswegen sei der Besuch bei den Pferden im Therapiewerk so wertvoll für die Kinder. Ängstliche, vielleicht sogar traumatisierte und durch Fluchterfahrung geprägte Jungen und Mädchen würden plötzlich zu einem Tier Vertrauen fassen. „Sie dürfen ihren Alltag mal komplett vergessen, können sich um ein Pferd kümmern, ihre Ängste über Bord werfen", beobachtet Sonja Robbe.

Gemeinsam macht sich die Gruppe nach dem ersten Kennenlernen in Kovelsberg mit den Pferden auf den Weg in den Wald. Die Jungen und Mädchen führen die Tiere, nehmen Platz auf dem Rücken der Pferde und reiten sie plötzlich auch rückwärts – mit dem Gesicht zum Hinterteil der Tiere. „Wir lachen heute viel zusammen", stellt dann auch Sonja Robbe glücklich fest.

Nach fast zwei Stunden kehren Tiere und Menschen zurück zum Stall. „Wir sind völlig überwältigt von diesem Erlebnis", sagt die Vertreterin des Sportbundes und wünscht sich, dass durch die Unterstützung von Vereinen oder Privatleuten eine Wiederholung der Aktion möglich werde. Die finanziellen Mittel, die sie als Referentin des Sportbundes habe, seien an dieser Stelle sehr begrenzt – deswegen sei der wertvolle Ausflug zu den Pferden eine besondere Ausnahme gewesen.

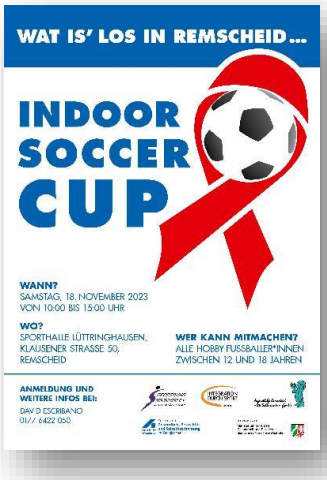
Die Kinder und die Pferde schlossen schnell Freundschaft.

Stadt und Sportbund in Remscheid hatten einen Ausflug für die Jungen und Mädchen zum Therapiewerk nach Wermelskirchen organisiert. Und dabei wurde dann auch mal rückwärts geritten. Sehr zur Freude der Kinder.

FOTOS (2): SONJA ROBBE

Die Kinder, die teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben Kontakt zu Pferden hatten, hatten wunderbare Stunden in der Natur. Ganz behutsam ließen die Mitarbeiterinnen der Therapiewerk GbR erste Nähe zu den Tieren suchen und nach anfänglichem Zögern und Unsicherheiten wuchs die Freude von Minute zu Minute. Lange Ausritte im Wald, Pferdepflege und das Führen am Halfter zauberten am Ende allen Teilnehmer:innen ein Lächeln ins Gesicht. Wir hoffen, diese Aktion auch 2024 anbieten zu können – Spenden hierfür sind herzlich willkommen!

TOOOOOOOOR! Integrativer Indoor Soccer-Cup am 18.11.2023



Am 18. November ging es rund in der Sporthalle Lüttringhausen: 8 Mannschaften hatten sich zum integrativen Indoor Soccer Cup gemeldet und kämpften fair und sportlich um den Titel. Veranstaltet wurde das tolle Fußballevent vom Sportbund, der **Aidshilfe Wuppertal/Remscheid** und der Jugendeinrichtung **„Die Schlawiner"**. Großartige Unterstützung erhielten wir sowohl vom **Fußball- und Stützpunktverein Ballspielverein 1910 e.V.** als auch dem **Hastener Turnverein 1871 e.V**. Beide Vereine übernahmen die Turnierleitung während des gesamten Tages hochprofessionell und engagiert.

Ehrenamtler:innen sorgten für die Betreuung auf dem Spielfeld und am Buffet (großartig organisiert von Sascha von Gerishem vom **Haus Goldenberg**), die **SPD Remscheid** sorgte mit einem abwechslungsreichen Kuchenangebot für zusätzlich gute Stimmung bei den Sportler:innen. Das Tolle: Die Einnahmen von rund **200,- Euro** aus dem Kuchenverkauf gehen komplett an die Aidshilfe Wuppertal/Remscheid!
So schön kann Zusammenarbeit sein!

Was gab es sonst noch im Integrationsbereich?

Ausstellungen im Sportbund-Eck, Bewegungsaktionen im Neuen Lindenhof e.V. für Frauen, Bogenschießen für Jugendliche mit Migrationsgeschichte, Caritas und Aidshilfe Wuppertal/Remscheid Infotage, Beratung und Begleitung für alle Menschen, die uns kontaktieren und die wir kennenlernen dürfen!

INKLUSION

Wir sind #MITTENDRIN!
Laufprojekt startet beim Röntgenlauf durch

Drei Monate voller Begeisterung, Freude, Lachen und Sport! Was als kleines Laufprojekt begann, wurde zum großen Erfolg: 16 Kinder mit Beeinträchtigungen waren #MITTENDRIN beim Röntgenlauf 2024 und haben bewiesen, dass Laufen ein Sport für jeden ist – ganz gleich ob mit oder ohne Besonderheit. Mit ehrenamtlicher Unterstützung unserer Trainer und Trainerinnen haben es alle Kinder bis zum großen Tag am Hackenberg geschafft und einige von ihnen standen am Ende sogar als Sieger auf dem Treppchen!

Dank einer phantastischen Unterstützung des **Inklusionsrates der Stadt Remscheid** und der **Volksbank im Bergischen Land** konnten die Jungs in einheitlichen Trikots laufen und sogar ihre ganze Familie zu einem gemütlichen Beisammensein nach dem Lauf einladen! Auch die **Lenneper Turngemeinde 1860 e.V.** ließ es sich nicht nehmen, den Kindern Kuchen zu spendieren! Ohne diese Hilfestellung von allen Seiten wäre so vieles nicht möglich gewesen – wir können uns gar nicht genug bedanken! Ein Dank geht auch an das **Orga-Team des Röntgenlaufes**, die im Vorfeld für eine reibungslose Anmeldung gesorgt haben.

Inklusion? Oft ganz einfach – wenn man sie zulässt!

Ins Schwarze getroffen!
Projekt „Bogenschießen für Kinder mit Beeinträchtigungen“

Der **Lenneper Schützenverein 1805 e.V.** demonstrierte wieder einmal, wie Inklusion funktioniert: Bereits im zweiten Jahr konnten Schüler:innen der Hilda-Heinemann-Förderschule zu einem mehrwöchigen Bogenschießkurs ins moderne Vereinsheim nach Ehringhausen kommen und waren mit großer Freude bei der Sache. Dank eines großzügigen Beitrags **des Inklusionsrates der Stadt Remscheid** konnten die Kinder drei Monate lang den Bogenschießsport kennenlernen und erleben, dass Übung, Geduld und Konzentration den Pfeil am Ende immer näher ans Ziel bringen. Die ehrenamtlichen Betreuer:innen vermittelten dabei viel Ruhe und motivierten die Gruppe jede Woche aufs Neue, sich dieser schönen Sportart anzunähern.

Wie Bogenschießen zur Inklusion beiträgt

Sie sind stolz auf jeden Treffer: Jakub, Joel, Julien, Nico und weitere Förderschüler lernen beim Lenneper Schützenverein Bogenschießen. Es ist eines von nur wenigen Angeboten für geistig behinderte Schüler.

Von Lena Spataro

Remscheid. Rund 160 Kinder mit dem Förderbedarf geistige Entwicklung gehen aktuell auf die Hilda-Heinemann-Schule in Lennep. Dazu gehören auch Benedikt, Joel, Nico, Julien und Jakub. Außerhalb des Schulunterrichts können sie nur wenige Sportarten im Verein spielen. „Nicht viele Vereine in der Umgebung bieten Integrationsmöglichkeiten für Kinder mit einer geistigen Behinderung an“, weiß ihre Lehrerin Mareike Krampe.

Durch eine Kooperation mit dem Lenneper Schützenverein 1805 bekommen Benedikt, Joel, Nico und weitere Mittelstufenschüler der Förderschule jedoch momentan die Gelegenheit, das sportliche Bogenschießen auszuprobieren und dabei den Schützenverein kennenzulernen. „Das Ziel ist die Inklusion der Kinder“, sagt Guido Eidam, Vorsitzender des Vereins.

Entstanden ist die Idee bereits im vergangenen Jahr. Im August 2022 besuchten erstmals einige Oberstufenschüler der Hilda-Heinemann-Schule den Schützenverein in Lennep. Mithilfe des Sportbundes kann nun an die erfolgreiche Aktion im Vorjahr angeknüpft werden. „Der Inklusionsrat der Stadt hat uns dafür die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt“, so Eidam. Dadurch kann das Bogenschießen für die Schüler kostenlos angeboten werden. Zukünftig könnte eine solche Aktion jährlich stattfinden, deutet der Vereinsvorsitzende bereits an, „insofern das Interesse der Kinder weiterhin besteht“, fügt er hinzu.

Ab der ersten Stunde wird mit echtem Pfeil und Bogen trainiert

An tatkräftiger Unterstützung seitens des Schützenvereins würde es jedenfalls nicht scheitern. „Bei solchen Projekten ist die Bereitschaft groß“, sagt der Vereinsvorsitzende. Und so können die Schüler mit der Hilfe von zahlreichen erfahrenen Helfern bereits ab der ersten Stunde mit echten Pfeilen und Bogen schießen. Dabei lassen sich schnell die ersten Erfolge feiern, denn nicht viele Pfeile verfehlen die Zielscheibe. Einige landen sogar im gelben oder roten Kreis. „Die Bogen sind besonders leicht und haben eine geringere Spannkraft“, sagt Eidam. Dadurch haben die Förderschüler mehr Kontrolle über die Pfeile und können leichter zielen. Ihre Behinderung stelle dabei kein Nachteil für sie dar.

16 Schülerinnen und Schüler nehmen an der Aktion teil. In zwei Gruppen trainieren die Kinder und Jugendlichen jeweils einen Monat lang. Freitagsmorgens werden eigens für das Projekt zwei Schulstunden zur Verfügung gestellt. Abzüglich der Fahrtzeit bleibt etwa eine Stunde für das aktive Bogenschießen.

Zur Sicherheit tragen alle Schüler dabei einen Arm- und einen Fingerschutz. Diese bewahren sie vor eigenen Verletzungen durch die Pfeile, seien aber auch zusätzlich vom Deutschen Schützenbund vorgeschrieben.

„Am Ende der vier Wochen bekommt jeder eine Urkunde für die Teilnahme“, sagt Guido Eidam. Das wäre nicht nur ein zusätzliches Erfolgserlebnis, sondern auch eine schöne Erinnerung für die Schüler. Außerdem ziehen die Kinder in der letzten Stunde auf Lufthallons anstelle von Zielscheiben. „Die erste Gruppe hat das bereits gemacht. Wer getroffen hat, war unglaublich stolz auf sich“, berichtet Mareike Krampe, die ihre Schüler bei der Aktion begleitet.

Der Vorstand des Lenneper Schützenvereins 1805 hofft, mit dem Projekt langfristig neue Mitglieder zu gewinnen. „Mit der richtigen Technik und ein bisschen Übung kann hier jeder mitmachen“, berichtet Guido Eidam. Trainieren können die Mitglieder am Bogen, Luftgewehr, Klein- und Großkaliber.

Guido Romlau (v. l.), einer der freiwilligen Helfer, mit Jakub, Joel, Julien und Nico. Foto: Dero Siewert

Probetraining

Wer ebenfalls Lust hat, den Lenneper Schützenverein 1805 kennenzulernen, kann mittwochs und freitags ab 18 Uhr ein Probetraining in der Sportstätte machen. Die entsprechende Ausrüstung ist vor Ort ausleihbar. Anmeldung per E-Mail unter: info@lenneper-schuetzenverein.de lenneper-schuetzenverein.de

Ein wunderschöner Jahresausklang:
Integrativer und inklusiver Weihnachtstreff im Sportbund-Eck

Zum Ende des Jahres gab es noch einmal ein großes Zusammenkommen aller Freunde und Freundinnen, die in diesem Jahr unsere integrativen und inklusiven Projekte mit viel Power, Herz und unendlich viel persönlichem Einsatz bereichert haben. Bei heißem Glühwein, leckeren Hot Dogs und Weihnachtsplätzchen wurde geplaudert, viel gelacht und das ereignisreiche und bunte Jahr rückblickend betrachtet.

Was für ein harmonischer und schöner Abschluss der integrativen und inklusiven Arbeit des Sportbundes!

Euch allen Frohe Weihnachten und für das Neue Jahr vor allem Gesundheit, Frieden und viele glückliche, bewegte und bunte Augenblicke!

WILLKOMMEN IM SPORT
FROHE WEIHNACHTEN